Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde

Herausgeber: Bernisches historisches Museum

Band: 52 (1990)

Heft: 1+2

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Historischen Vereins des Kantons Bern über das Vereinsjahr 1989/90

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht
des Historischen Vereins des Kantons Bern über das Vereinsjahr 1989/90

erstattet vom Präsidenten an der 144. Jahresversammlung
in Saanen am 24. Juni 1990

Gemäss der Tradition des Historischen Vereins des Kantons Bern traf sich am 16. September 1989 eine ansehnliche Zahl Mitglieder im Schwarzenburgischen zum Herbstausflug. Ihr Ziel war die Grasburg, die grösste Burgruine in unserem Kanton. Unter der kompetenten Führung von Dr. Andres Moser vermochten die interessierten Besucher erhellende Einblicke in die Baugeschichte wie in die Problematik der Gesamtsanierung von 1984 zu gewinnen.

Am 13. Oktober 1989 setzte Dr. François de Capitani mit seinen Ausführungen zum Titel «Die Darstellung Aller. Ideen der Französischen Revolution in der schweizerischen Festkultur» den Auftakt zu unserem Vortragswinter. Gewissermassen eine Fortsetzung dieses Themenkomplexes bot am 8. Dezember Prof. Hellmut Thomke von der Universität Bern mit seinem Referat über «Vaterland hoch und schön – Heiligtum geliebter Ahnen – Festspiel und Festspielentwürfe zur Landesausstellung von 1914 in Bern». In einer Zeit, die dem Feiern historischer Ereignisse scheinbar verständnislos gegenübersteht, lohnt es sich allemal, Gedanken an den Umstand zu verschwenden, dass die Existenzfähigkeit eines Staatswesens unabdingbar an das Sich-Vergewissern der eigenen Vergangenheit gebunden ist.

In die Zeit des Sonderbundskriegs und der Bundesstaatsgründungen führten zwei Vortragsabende: am 2. Februar 1990 sprach alt Staatsarchivar Fritz Häusler über die Division Ochsenbein im Sonderbundsfeldzug 1847 mit dem Motto «Der letzte Kriegseinsatz einer bernischen Heereseinheit». Ein Bild ebendieses Ulrich Ochsenbein entwarf am 27. Oktober 1989 Prof. Beat Junker von der Universität Bern. Der kometenhafte Aufstieg des ersten bernischen Bundesrats trat ebenso klar zutage wie das abrupte Ende seiner politischen Laufbahn – Aufstieg und Fall eines singulären Politikers.

Während Prof. Carl Pfaff von der Universität Freiburg i. Ü. am 10. November 1989 ein liebevolles Porträt der «unbekannten Schwester» Berns zeichnete und interessante Einblicke in die Verfassungs- und Sozialtopographie der Sensestadt gewährte, wies Prof. Hans Utz in seinem Referat über «Liberty and Property» weit über die Gemarkungen der Eidgenossenschaft hinaus. Er zeigte auf, wie sich das England des 18. Jahrhunderts in Berichten von Bernern spiegelt. Am 5. Januar 1990 kehrte Prof. Arnold Esch vom Deutschen Historischen Institut Rom in den Kreis des Historischen Vereins zurück und begeisterte erneut mit seinen klugen Bemerkungen zur «Wahrnehmung

politischen und sozialen Wandels bei Thüring Fricker und Valerius Anshelm». Dr. Hans Konrad Wanner setzte sich am 19. Januar unter dem provokanten Titel «War Karl der Grosse Polygamist?» mit dem Problem der Herrscherehen im 9. Jahrhundert auseinander. In einen ganz andern Bereich führte am 16. Februar lic. phil. Charlotte Gutscher ihre Zuhörer mit ihrem Vortrag über «Das Geheimnis der Nelkenmeister». Die Werkstatt des Kunsthistorikers stand zur Diskussion, die Frage der Restaurierung von Kunsthandwerken und eben auch jene, wer sich hinter der Nelken-Signatur verbirgt.

Am Schlussabend unseres Winterprogramms stellte am 2. März lic. phil. Annelies Hüssy, die ja seit einem Jahr das anspruchsvolle Amt eines Sekretärs unseres Vereins versieht, Schloss und Festung Aarburg vor. Baugeschichte und Bedeutung dieses altbernischen Verteidigungswerks, Umnutzung in neuerer Zeit, Restauration mit ihren Problemen – all das und viel mehr stand im Mittelpunkt dieses interessanten Referats, das den Bogen zum Thema des Herbstausflugs, der Grasburg, schlug. Vor wenigen Wochen erschien als 73. Ausgabe des Archivs des Historischen Vereins der zweite Band der Geschichte des Kantons Bern seit 1798 aus der Feder von Prof. Beat Junker, der den Zeitraum von 1831 bis 1880, die Entstehung des demokratischen Volksstaates also, zum Inhalt hat. Damit wird ein Werk fortgesetzt, das dereinst würdig und ebenbürtig neben jenem von Richard Feller stehen wird. Diese Jahresgabe und die Hefte der Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde, ergänzt durch die Berner Bibliographie der Burgerbibliothek, runden ein Publikationsprogramm ab, das, ohne überheblich zu sein, seinesgleichen sucht.

Dass ein Verein in der oben dargelegten Weise nur gedeihen kann, wenn er von den Mitgliedern getragen wird, erscheint selbstverständlich. Ihnen und all jenen, die in besonderer Weise zum Gedeihen des Historischen Vereins des Kantons Bern beigetragen haben, gebührt an dieser Stelle mein Dank, vorab aber Dr. Guido Schmezer, der mit dem heutigen Tage den Vorstand verlässt, in dem er während über einem Jahrzehnt das Stadtarchiv Bern vertreten hat.

Der Präsident: J. Wegmüller